

Stadtratsfraktion der Bürger für Bergisch
Gladbach und Bensberg e.V.

Bergisch Gladbach, den 30.4.2005
Fraktionsbüro
Konrad-Adenauer-Platz 1
51439 Bergisch Gladbach

Rat der Stadt Bergisch Gladbach

z. Hd. Herrn Bürgermeister Orth

Rathaus
51439 Bergisch Gladbach

04. Mai

EINGEGANGEN

No 1-103/2/3
03. Mai 2005

Auflösung der Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH

Sehr geehrter Herr Orth,

für die Sitzung der Finanz- und Liegenschaftsausschusses am 12. 5. 2005 und für die
folgende des Rates am 19. 5. 2005 machen wir folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, 51469 Bergisch Gladbach,
Bomngasse 2, wird umgehend aufgelöst.
2. Das Vermögen der Bädergesellschaft wird der Stadt Bergisch Gladbach als alleinigem
Inhaber aller Geschäftsanteile übertragen.
3. Die Anteile der bisher von der Bädergesellschaft gehaltenen Wertpapierfonds werden
umgehend verkauft.
4. Der Erlös aus dem Verkauf der Wertpapierfonds wird zur Ablösung hochverzinslicher
Schulden der Stadt Bergisch Gladbach eingesetzt.

Zur Sache:

Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH - Bädergesellschaft - hat durch den
Verkauf der Anteile an der BELKAW GmbH im Aug. 2000

EUR 46.016.269,31

erlöst. Aus den Erträgen dieses Kapitals sollten die städtischen Bäder mit allen laufenden
Kosten, den Investitionen usw. finanziert werden.
Dazu ist ein Kapitalbetrag von 46 Mio. EUR in zwei Spezialfonds angelegt worden, die zu

ca. 20 % Aktien aus dem Eurostoxx 50 und zu ca. 80 % festverzinsliche Wertpapiere
enthielten.

Diese Fonds sollten eine jährliche Rendite i.H. von 6 % erwirtschaften.

In der Laufzeit von 52 Monaten -- Sept. 2000 bis Dec. 2004 -- ist ein Wertverlust von

- S. 2 -

- Seite 2 -

aufgetreten.

3,61 Mio. EUR

-Kapitalveränderungen -

9/2000	+ 46,000	Mio. EUR
12/2004	- 39,890	" "
Kapitalentnahme Ende 2002	+ 2,500	" "
Wertverlust	3,610	Mio. EUR

Von den bei einer Jahresverzinsung von 6 % erwarteten Einnahmen in 52 Monaten aus dem Anlagevermögen i.H. von

11.960.000,00 EUR

sind lediglich
eingesommen worden

7.105.131,22 EUR

Damit ist ein Ertragsausfall von
entstanden.

4.854.868,78 EUR

Wertverlust und Ertragsausfall summieren sich zu

ca. EUR 8,5 Mio. EUR

Die tatsächliche Verzinsung betrug statt der erwarteten 6 %
lediglich magere

1,7 % p.a. !!

Das Ziel, aus dem Kapitalertrag die Städtischen Bäder zu unterhalten und zu renovieren, ist also nicht erreicht worden.

Hinzu kommt, dass die Stadt Bergisch Gladbach als alleinige Gesellschafterin das Kapital der Bädergesellschaft offenbar als Reserve für den Ausgleich von Budgetdefiziten ansieht. Jedenfalls sind Ende 2002 von der Stadt 2,5 Mio. EUR zum Budgetausgleich entnommen worden (Telefongespräch von Lahn mit Herrn Kotulla am 24.2.2005). Die auf diese 2,5 Mio. entfallende Abschreibung wegen der Verringerung der Zeitwerte der Fondsanteile von immateriell rd. 423.000,- EUR hat die Stadt nicht übernommen. Auch diesen Verlust musste die Bädergesellschaft tragen, obwohl nur die Stadt einen Vorteil durch die Kapitalentnahme hat!

Die Bädergesellschaft mbH wird auch in der Zukunft Verluste schreiben. Die sich kumulierenden Verluste werden das Kapital und etwaige Rücklagen aufzehren; das um so schneller, je mehr Kapital die Stadt der Gesellschaft entzieht.

Die Stadt als alleinige Gesellschafterin muß dann alle weiter entstehenden Verluste aus dem Budget ausgleichen – ein Konkurs zur Entschuldung der Gesellschaft ist unter den gegebenen Bedingungen wohl auszuschließen ..

Neben dem Wertverlust, der bisher wohl ausschließlich aus dem Aktienanteil der Fonds entstanden ist, besteht in Zukunft auch das Risiko des Wertverlustes bei den festverzinslichen Wertpapieren.

- f. 3 -

- Seite 3 -

Finanzfachleute gehen davon aus, dass der Tiefpunkt der Kapitalzinsen erreicht worden ist. Mit dem Anstieg der Kapitalzinsen fällt der Kurswert der börsennotierten Rentenscheine vor allem im mittelfristigen und im langfristigen Bereich.

Der US-Leitzins ist inzwischen mehrfach erhöht worden und es sind weitere Leitzinserhöhungen zu erwarten. Die US-Notenbank bezweckt dadurch einen Anstieg des Kapitalzinses. Auch der europäische Kapitalmarkt kann sich den Vorgaben der weltweit führenden Volkswirtschaft nicht entziehen.

Hier kommen mehrere Gründe zusammen, die eine Liquidierung der Spezialfonds notwendig erscheinen lassen.

Folgerung:

- Die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach ist aufzulösen, weil das Ziel der geschäftlichen Tätigkeit verfehlt worden ist und auch in Zukunft nicht erreicht werden kann.
- Die Fonds sind zu liquidieren.
- Der Erlös ist zur Tilgung hochverzinslicher Schulden der Stadt Bergisch Gladbach einzusetzen.
- Die Stadt hat schon in der Vergangenheit der Bädergesellschaft Kapital zur Deckung von Budgetfehlbeträgen entzogen. Auch von dieser Seite muß mit einer Erosion des Kapitals gerechnet werden.
- In jedem Fall hat die Stadt als alleinige Gesellschafterin die Defizite der Bädergesellschaft zu tragen. Sie darf aber nicht unmittelbar in das operative Geschäft einer juristisch selbständigen Person -- der GmbH -- eingreifen, um zu versuchen, die Geschäfte besser zu führen.

Diese Situation ist schnellstmöglich grundlegend zu ändern!

Mit freundlichen Grüßen

